

Zeitschrift: Helvetia : magazine of the Swiss Society of New Zealand
Herausgeber: Swiss Society of New Zealand
Band: 4 (1938-1939)
Heft: 8

Artikel: Gedanken von Rudolf von Tavel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-943205>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ren, abor mit drei Betten kann ich nicht mehr dienen. Nur eines ist noch frei. Aber vielleicht einigen sich die Herren unter sich, wem ich das Bett anweisen darf.

Herr Sonderegger hatte gut zu reden: einigen! Keine Spur von Einigung.

Ein entsetzliches Lamento begann. Jeder von den dreien glaubte, ein Vorrecht auf das Bett zu haben. Die mitgemachten Strapazen der Reise waren bei einem jeden noch grösser als bei dem anderen. Und ein jeder wollte auch seit vielen Jahren hier Stammgast sein. Keiner wisch auch nur um Fingersbreite zurueck.

Der Wirt lacchelte fein, wandte sich um und brachte das dickeleibige Fremdenbuch herbei. "Ich moechte den Herren raten, sich zuerst einzuschreiben!" schlug er vor.

Er reichte dem ersten den Federkiel. Dieser schrieb seinen Namen ein, die anderen schlossen sich an.

Herr Sonderegger sah in das Buch. "Darf ich ergebenst fragen", sagte er, "wo der gnaedige Herr von Soltendieck ansaessig ist?"

"Ich sitze auf meinem Gute bei Ulm!", antwortete der Gefragte.

"Und der Herr Hauptmann von Facius?", wandte sich der Wirt an die zweiten Reisenden.

"Ich liege in Passau in Garnison!", antwortete dieser, etwas verwundert.

Der Wirt sah den dritten Herrn an: "Und der ehrwuerdige Herr Pfarrer Fechner?"

"Ich stehe meiner Gemeinde im Appenzeller Land vor!" antwortete der Geistliche.

"Ja", meinte nun der Wirt nachdenklich. "Ich glaube, ich habe eine Loesung gefunden. Da der Herr von Soltendieck auf seinem Gut zu sitzen geruht, der Herr Hauptmann aber in Garnison liegt und als einziger nur der Herr Pfarrer seiner Gemeinde vorsteht, und das sicher schon seit vielen Jahren, so duerfte er ohne Zweifel am angestrengtesten und am muedesten sein, und deshalb wohl auch das Bett verdienen." Zuerst zogen der Gutbesitzer und der Offizier aergerliche Gesichter, dann aber lachten sie. "Es ist zwar nur ein Scherz", fügte Herr Sonderegger hinzu, "aber ich hoffe, ich habe auch das Richtige getroffen!"

Jawohl, Herr Sonderegger hatte genau ins Schwarze getroffen.

Der Pfarrer schlieff die Nacht in dem Bett, die anderen beiden Herren begnuegten sich mit Notquartieren. Und sie dachten noch oft an das Gasthaus "Zum springenden Widder" und an dessen kluigen Wirt zurueck.

Gedanken von Rudolf von Tavel.

Aus dem kuerzlich im Verlag von A. Francke A.G., Bern, erschienenen Werke unseres beliebten Berner Dichters.

Bärndütsch! Es isch e Sprach wie grobs Grien, aber o guethärzig wie-n-es alts Chilcheglüt.

Was anderen a üs Bärner schwärfällig vorchunnt, isch nume dass mer nid schützig sy. Mir überlege, göb mer rede, mer bsinnen is, göb mer oppis tue, und wenn mer drahi gange, so schwyge mer erscht de no. Es geit lang bis mer rede; derfür isch es de aber dür d'Röndle, was mer z'säge hei, und wär's nimmt, weiss, was er i der Hand het.

Vo üsne Bärge louft ds Wasser i alli Länder abe. Lue, mi dunkt's geng, das muessi no oppis bedüte. Gwalt und Glanz und Rychtum, das muess me nid bi üs sueche. Das hei si dunden im flache Land. Aber wie üsi Bärge ds Wasser, so sötte mir ds lüttere Wäsen i di grossi wytli Wält use trage. Das isch d'Sach vo den Eidgenosse. Aber zu däm heisst es äbe - zsämetstah!

Ds Volk wott nid nume Gsicht und Hand vo der Regierung gseh, es wott ihres Härz für sich ghöre schla, und da het es es Rächt druf. Es wott nid nume Pfleg wie öppen es Chueli, es wott Liebi gspüre. Und es het es Rächt uf Reganten und Führer, die jeden Ougeblick parat sy, oppis uf sech z'näh, z'lyde fuer ds Wohl vom Ganzen und wenn's nötig isch, o z'starbe für ds Volk. Wär dem Volk mit der Tat bewyst, dass er oppis cha uf sech näh fuer ds Gmeinwohl, dä gwinnt sys Vertroue. Am beschte verstande si's, wenn me sys Läben i d'Schanz schlat für se.

Due to limited space, we have to defer to the next number of the "Helvetia" an account of an interesting holiday jaunt to the Waikato and Taranaki by our Secretary. The latter and his wife were present at a very merry houseparty at Mr. John Steiner's residence, Eastport Rd., Waihou, tendered to three Swiss farmers on the eve of their departure on a pleasure trip to Switzerland: Mr. & Mrs. Jos. Werder of Waitoa, Mr. & Mrs. Alois Mathis of Waitoa, and Mr. & Mrs. Karl Steiner of Springdale, Waitoa. You will read all about it in the next number

++++++

We take great pleasure in welcoming the following new members into our Society :-

Rudolf Stucky	..	..	..	Springdale
Martin Schnurriger	..	..	..	Waihou
E.K. Steiner	..	..	..	Mahoe
G.Waege, C/o. White Heart Hotel				Hawera
L.Beeler Fantham Street,				Hawera
F.Scheuber Ketemarae Rd.				Normanby
L.Leuthard Hygienic Dining Rooms				New Plymouth
R.Romano C/o Miss I. Bernold				Kaponga
J.Hurlimann				Mahoe
A.Hurlimann				Midhirst
W.Wuest				Lowgarth
L.Zimmermann				Otakeho
L.Hofer C/o. Ponsford, Newman & Benton,				
	Wakefield Street			Wellington
T.W.Steffen C/o Mr. E.Cattin, Willis St.				Wellington
Miss Olga Cattin, C/o Mr. F. Steiner				Eltham
A.Styger				Eltham
F.Zimmermann				Kaponga
J.Zimmermann				Kaponga
E.A.Keller				Taupiri
Kaspar Schmid				Mangatoki
J.Arnold				Bellblock
F.J.Rost				Inglewood
Kaspar Buttler Dudley Rd.				Inglewood
Jos. Kaiser				Kaponga
Miss Amalia Weber, Ostrich Farm ..				Pukekohe

++++++

T H A N K S

We wish to express our special appreciation, and convey hearty thanks, to our able Secretary, Mr. W. Ungemuth and Committee Members, Messrs. John Steiner, Waihou and John Steiner, Jr., Mahoe. They have just concluded a trip through Taranaki, establishing fresh contact with our Compatriots and enrolling 24 new members. This is a very fine achievement and the Society is greatly indebted to these lively and active helpers.

To the new members we extend a patriotic "Gruess Gott".

E.Merz, President.

++++++

A D V E R T I S E M E N T S .

MR.P.CATTIN, Te Kauwhata, "Scintilla" Wine, Fruit and Honey.
MR.G.KERLER, 477, Karangahape Rd., Auckland, Prams, Wickerwork, Toys, &c.
MR.E.CATTIN, 19, Willis St., Wellington, Jeweller and Watchmaker.
JOHN STEINER, Junr., Tahuna Rd., Morrinsville, for 1st.class Clover Honey.

TONY'S SWISS CAKE SHOP, 205, Fendalton Rd., Christchurch, (T. Komminot) has something quite different in cakes. Basler Leckerli a speciality. 2/- lb. TRY THEM!

JOHN BUTLER, Butcher, Tariki, Taranaki for varieties of Swiss sausages.

When in New Plymouth, visit L.LEUTHARD'S "Hygienic" Dining Rooms.

++++++

CORRESPONDENCE: Please address to the Secretary, W. UNGEMUTH, Clarence Rd., Northcote, Auckland, N.4.